

Bodasurri on Tour – ein Rückblick auf ein Mega-Faschingswochenende

Die Faschingssaison 2007/08 ist Geschichte und wir mussten unsere Instrumente und „Guggahäser“ für ein weiteres Jahr „einwintern“. Dennoch blicken wir auf eine sehr ereignisreiche und aberwitzige Guggasaison zurück, die es wieder einmal in sich hatte. Euch da draußen will ich im Namen der Bodasurri ein herzliches „Vergelt's Gott“ mit auf den Weg geben. Ohne euch wär's nur halb so schön. Bis zum nächsten Jahr und seid gefasst – im kommenden Jahr wird's „Faster, Harder, Bodasurri!“

Faschina – a windige Gschicht

Am Rosenmontag besuchten wir schon traditionell unseren Sponsor Hilti. Zur Freude der Hilti-Schinder marschierten wir durch die gesamte Produktion und erheiterten die Arbeitsgemüter mit „sanften“ Musikklingen. Zur Mittagsstunde gab's noch ein deftiges Mahl in der werkseigenen Kantine. Frisch gestärkt konnten wir uns nun auf den Weg Richtung Faschina machen. Für die nächsten beiden Tage hatten wir uns 3 Kleinbusse ausgeliehen, damit nicht so viele von uns hinters Steuer mussten. Am Montag gehörte ich zu den Glücklichen, die fahren durften.

In Faschina legten wir die 100 Meter abwärts vom Lari Fari zum Haus Domig in perfekter Aufstellung als „1-Gruppen-Umzug“ hin. Leider blieben die erhofften Zuschauermassen im Großen und Ganzen aus und auch der Wind blies uns zum Teil recht kräftig um die Ohren, dennoch war es ein vergnüglicher Nachmittag, der schließlich im Lari Fari endete. Am späteren Nachmittag seilten wir uns wieder Richtung Tal ab. In der Zwischenzeit hatte es heftig zu schneien begonnen und wir wollten uns die Kettenmontage ersparen.

Auf dem Weg zurück luden uns Alex und Karin spontan zum Einkehrschwung bei sich zu Hause ein, um das Fässle von Köfi noch zu killen, dem wir es am Freitag nicht mehr ganz waren. Simon beglückte uns noch mit einer Kocheinlage, indem er seine ganz persönliche Eigenkreation für uns zubereitete. Sobald ich alle Zutaten recherchiert habe, werde ich euch das Rezept weitergeben.

Gegen halb 6 machten wir uns schließlich auf den Weg zur letzten Station des heutigen Tages – ins Cafe Winkler. Die Cafe Crew empfing uns mit einer deftigen Jause und mit „ama köriga Bodda“ konnte die Party weitergehen. Natürlich durfte an diesem Abend das Ständchen im Cafe nicht fehlen. Also ließen wir auch hier noch mal die Wände wackeln, bevor wir die Instrumente für heute zur Seite legen konnten. Am Abend heizte uns schließlich DJ Franz mit seinen „Greatest Hits“ ein. So saßen wir gemütlich zusammen und vergaßen völlig auf die Zeit.

Spätestens gegen 5 Uhr Morgens war wohl jedem noch Überlebenden klar, das keiner von uns mehr an der Matratze horchen würde. Schließlich mussten wir ja schon um 8 Treffpunkt im Habidere. Also entschlossen wir (Chappy, Dozen, Tschüggi und dr Kolummna Chrisi) uns spontan zu einem Lokaltätenwechsel und statteten „dr Besamarie“ einen Besuch ab (danke im Übriga fürs Taxi, Bärtle ;-). Zum Frühstück gab's, was sonst, das 1er Menü

(an feina Läbrhoka und a Biarle“). Punkt 8 waren wir dann aber topfit im Habidere auf dem Posten – ganz im Gegensatz zu den Schlafmützen, die durch die Tür kamen ;-).

Faschingszieschtig - Der Endspurt

Ezz für an Schluss, isch miar des z blöd, zum allig hochdütsch zum schriebe – also loss i desmol dr Dialekt ussahenga. Am 10e am Morga homr oh scho dr erschte Uftritt bi dr Bäckerei ket. Döt hon se dia 4 Musketiere natürli scho no kennt und grinst wia d Sunna im Hochsummer. Vor anra riesige Kindergartameute und a paar Gwachsna homr denn ufgspielt – mine Treffsicherheit hot allerdings scho a kle glitta und i hon mr oh glei min Duma ufghaut ;-)

Noch ama gmüatliga Marsch is GEZ homr oh döt nomol 2-3 Stückle vum Stapel loh. Danoch semmr denn gi Thürig zum Dorfplatz tigerat, well üs oh dr Thürger Bürgermeischtr iglada hot zum Mucke macha. Oh döt isch a Mordstruba Goga mit abiglofa zur Gmend und do hot sich scho abzeichnet, dass do widr a paar aufstrebende Guggamusikanta dabei waran (odr zumindescht guate Fäns).

Z Mittag isch ma denn vor am Nüzigr Umzug no an Sprung is Avanti zum si für a Nommittag stärka – i hett des allerdings bessr si loh mit am essa, well kaum hon i dia Pommes dunna ket, hots miar a vrwegane Müade inedrukt und hon an Power-Näp ilega müasa. Des hon allerdings mine Guggakollega net ixaha und isch as bi ama 2x2-Minuta-Döser blieba. Kurz vor 2 waramr denn z Nüziders und hon üs glei als Nummer 1 ufstella könna – natürli ganz a feine Sach. Während am Umzug homr natürli widr üsere Klassiker zum Beschta geh und natürli hot dr Kloschrtaler net fehla dürfa. Allerdings hot miar dia Ummatrüleri net guat tua – hett i doch bam erschta Umlauf fasch a paar Zuschauer vrwünscht... und bam zweita mol bin i gat mim Coco zemgrauscht ;-)

2 Stückle spötr hot dr Köfi gmahnt, miar seian all no fit wia Turnschuah und glei no an Samba drufglet. Ganz a super Sach für mi Mägle.

Nochdem mr dr Umzug in Rekordziet abglofa senn (gstoppte 13 Minuta ;-)

hommr no a kle Ziet ket, bevor mr bam Kirchplatz nomol ufgeiga hon müasa. Gegat halb 5e und ama Ständle für Radio Vorarlberg semmr denn zum negschta Hauptsponsor witr – zu da Vögel Transporte. Döt hot natürli oh s Fässle, üser ehemaligs Guggamitglied, 2-3 Stückle mitspiela. Am kurz noch 6e homr denn witr müasa, weil mr jo no is Habidere müasa hon. Noch ama deftige Grillteller homr nomol die letschta Kräft mobilisiert und im Habidere so richtig Vollgas geh. Bam Kiki i dr Bude isch halt scho gsteckt volla xi und vu da Temperatura herra simmr vunra Sauna numma wiet weg gsi. Am 8e und am 10e hommr üs nomol zemgrissa und die allerletschta Reserva aktiviert – Krüzweh, offene Lippa, Blosa a da Hend, Knüweh etc. hot ma i dem Moment nomol probiert zum wegblenda und hot d Zäh zembissa ;-)

- ganz wichtig isch döt natürli dia sagenhafte Stimmung im Habidere gsi. Trotzdem semmr danoch froh gsi, wo mr z Mitternacht dr Fasching traditionell zu Grabe tret hon.

Dr Neue hot dabei fabulös als Pfarrer fungiert. Natürli semmr scho traurig, dass mr da Fasching widr mol begraba müasa hon, abr miar jo oh haargenau, dass er in ca. 9 Mönat scho widr uferstoh würd – uf dia Wiedergeburt

freuamr üs natürli hüt scho widr wia kline Kind. ;-)

Und denn startamr widr ine mit ama dreifacha:

Bodasurri, Bodasurri, ho...

8.2.08

MUFA in Thüringen – zu Hause ist es doch am Schönsten

Das Heimspiel beim Musikantenfasching am Faschingssamstag war natürlich wieder eines der absoluten Highlights der Guggasaison. Untertags hatten wir noch Gelegenheit, uns für den Auftritt zu schonen, denn wir verzichteten auf weitere Gigs an diesem Tag. Dies lag vor allem daran, dass einige von uns beim MUFA im Einsatz waren.

Abends traf man sich schließlich kurz vor Mitternacht im Foyer. In der Zwischenzeit haben die Jungs von „Wake up“ der Narrenmeute schon gehörig eingeheizt. Um Punkt 12 war es dann soweit – die ersten Trommelschläge zum Einmarsch ertönten → und keinen hielt es mehr auf seinen Sitzen.

Angespornt von der tobenden Menge legten wir uns voll ins Zeug. Nach ca. einer Dreiviertelstunde auf dem Bühnenofen (gefühlte 40° C – unter der Jacke 60° ;-)) war der offizielle Teil vorbei und wir konnten zum gemütlichen Teil des Abends übergehen. Hierzu begaben sich diejenigen, die nicht arbeiten mussten, zum „runden Tisch“ auf der Bühne und unterhielten sich bei angeregten Diskussionen bis in die frühen Morgenstunden.

Zwischendurch wurden wir von den Jungs und Mädels hinter dem Tresen ständig mit neuer „liquider Intelligenz“ versorgt, damit uns der Gesprächsstoff nicht ausgehen konnte.

Gegen 7 Uhr Morgens machte sich auch euer Chrsi Kolumna auf den Nach-Hause-Weg, weil man schließlich weiß, wann man genug hat ;-). Und am nächsten Tag ging's ja auch schon weiter.

Sonnenbaden beim Jöri Umzug in Bludenz

Zur Halbzeit des Faschingswochenendes ging es in die Jöri Hauptstadt Bludenz auf die Jörimeile. Heuer hatten wir die Ehre, neben der lokalen Prominenz auf der Festtribüne vor der Remise aufzuspielen. Während die 44 Faschingsgruppen an uns vorbeizogen, gaben wir das ein oder andere Ständchen zum Besten, wenn mal kein Wagen oder eine Musi vorbeihuschte. Ansonsten vertrieben wir uns die Zeit mit „Sünnala“ ;-). Als schließlich Gruppe Nummer 42 an uns vorbeizog, reihten wir uns flux als Nummer 43 ein und marschierten im Gleichschritt durch die Altstadt. Nach dem gemütlichen Sonntag-Nachmittags-Spaziergang, lösten wir bei der Remise noch unsere Bier- und Schüblingmärkle ein, um den Nachmittag nochmals Revue passieren zu lassen. In der Zwischenzeit schmeckte auch das Bier endlich wieder. Auf dem Heimweg beschlossen wir, noch ins Habidere „uf a Schnells“ zu gehen, um den Tag abzurunden.

7.2.08

...den Rückblick auf Rosenmontag und Faschingsdienstag gibt es ab Morgen

nachzulesen - nicht verpassen!

Startschuss ins Faschingswochenende – jetzt geht's ans Eingemachte

Eltern, haltet eure Kinder fest: es ist Faschingswochenende – und die Bodasurris treiben wieder ihr Unwesen auf den Straßen und in den Hallen des Landes. Gestern ging der große Showdown los und die ersten beiden Stationen liegen bereits hinter uns. Sowohl in Nüziders im Sonnenbergsaal als auch im K-Shake in Röthis ließen wir ordentlich die Puppen tanzen.

Die Gigs waren für spät abends um ca. 23:00 und 1:00 angesetzt. Dennoch beschlossen wir, uns schon um 20:30 traditionell im Café Winkler zu treffen, um den Schlachtplan für den anstehenden (langen) Abend auszubaldowern. Mit zwei bis an die Decke geladenen Bussen ging es dann in Richtung Sonnenbergsaal. Die Nüziger Funkazunft lud zum alljährlichen Dorfball. Dort angekommen genehmigten wir uns noch „A Schnells“, um für den Auftritt gerüstet zu sein. Trotz Ausbleibens der ganz großen Zuschauermassen herrschte in der Halle eine Superstimmung und wir trugen selbstverständlich unseren Teil dazu bei. So gegen 12 war der Spaß auch schon wieder vorbei und wir mussten weiter zur nächsten Baustelle nach Röthis ins K-Shake.

Die Fahrt dorthin gestaltete sich etwas länger als geplant, weil Köfi's roter Bolide wohl etwas unter den vielen Mitreisenden und Instrumenten litt – vielleicht passten ihm aber auch die Fahnen nicht, die der eine oder andere von uns um diese Zeiten schon mit sich herum trug oder auch die Ausdünstungen, die so mancher von sich gab (siehe George ;-). Somit kamen wir mit leichter Verspätung beim „Kinder-Fummelbunker“ an und konnten auch gleich loslegen. An diesem Abend war außerdem noch „Ab-16-Pyjama-Komasaufen-Party“ angesagt. Die „K-Shake-Sauna“ war gut gefüllt und bei geschätzten 46,7° C zeigten wir den jungen Hupfern, wo der Bartl den Moscht holt. Unser Obmann Coco wurde während des Gigs von einem Jungspund gefragt: „Wia fühlst du?“ Daraufhin verschlug es unserem Coco doch etwas die Sprache, denn wie soll man sich schon fühlen, wenn ringsum nur Leute stehen, die 20 Jahre jünger sind ;-).

Nach dem Abgang gingen wir nochmals zurück in die Bar um noch ein paar Gläser „zu legen“. So an Auftritt macht halt durstig. Man vertrieb sich dann die Zeit beim Mitgröhlen und Podestshaken bis uns ein Security freundlich zur Tür geleitete. Draußen warteten auch schon jede Menge Autos mit besorgten Eltern, die ihre Kinder abholten. Unsere Odyssee führte uns danach nach oben zum verträumten Thüringerberg, wo uns Karin und Alex mit einem sensationellen Katerfrühstück empfingen. Jedoch musste ein Boxenstopp bei der OMV noch sein, um den ärgsten Durst und Hunger zu bändigen. Weinz hätte man fast wieder verschickt (schon wieder), weil er doch allzu sehr darauf pochte, prompt bedient zu werden. Nach dieser kleinen Stärkung ging's dann endlich los. Auf dem Weg dorthin entbrannte die Diskussion, ob man jetzt über Satteins oder die Autobahn schneller oben wäre. Köfi entschied sich für Satteins. Gert und ich sind aber trotzdem der Meinung, die Autobahn wäre schneller gewesen – aber egal.

Wir besuchten „d Guggamama“ und „dr Neue“ erst noch im Sunnasaal und

gingen dann gemeinsam zu ihnen nach Hause. Das fabulöse Frühstück hatte ich ja bereits erwähnt – allerdings muss man das auch zweimal erwähnen – war wirklich ein „Mords-Schmackofatz“ ;-)

Fränky versuchte sich am Essenstisch als Innenarchitekt, als er die Tischdeko kreativst umgestaltete. In dem Jungen liegt wohl noch jede Menge POTENZIAL ;-). Zu späterer Stunde zogen wir uns noch einen kulturell hochwertigen Kurzfilm rein, welchen Fränky Alex kürzlich zum Geburtstag schenkte. Er bot äußerst tiefe Einblicke in die Psyche der Frau, hatte alles was man(n) sich von einem Film erwartet und enthielt sogar ein Happy End ☺.

Gegen Halb 6 war die Party dann schlussendlich vorbei und das Taxi Köfi brachte uns sicher nach Hause ... Fettes Merci an dieser Stelle an unsere Guggamama Karin und dr Neue für des Spezialbuffet und am Köfi ein Dankeschön fürs Fahren und das gesponserte Fässle.

Heute geht's weiter beim Musikantenfasching in Thüringen. Ab heute lassen wir's erst so richtig krachen!!!

So long
Euer Chrisi Kolumna

2.2.08

Heute startet das lange Faschingswochenende - Motto: "Bis zum bitteren Ende"

So, endlich ist es soweit und der Fasching geht in den finalen Endspurt. Heute Abend geht's schon munter los beim **Dorfball in Nüziders** (ab 22:00 Uhr) und im **Röthner Fummelbunker** (K-Shake) - ab 00:59. Wenn es mich zwischendurch an den Compi verschlägt, werde ich euch natürlich über Neuigkeiten informieren (Live-Ticker gibts leider noch keinen ;-)

So long,
Euer Chrisi Kolumna

01.02.08

Närrisches Treiben in Ludesch und Klösterle – und wir waren dabei!

Am gestrigen Samstag, den 26. Jänner, standen Ludesch und Klösterle auf unserem Tourneepan. Bereits um 11 Uhr Vormittags trafen wir uns im Café Winkler, um uns entsprechend auf die anstehenden Auftritte vorzubereiten.

Um 14 Uhr ging es dann endlich los. Bei Kaiserwetter machten sich die zahlreichen Gruppen auf den Weg rund um Ludesch.

Beim verhältnismäßig langen und Kräfte zehrenden Marsch durch Ludesch versorgten uns die (guten) Geister vom Tennisclub laufend mit dem einen anderen Schlückle aus der Pulle. Nach etwas mehr als einer Stunde war der Umzug zu Ende – jedoch ging das närrische Treiben im GEZ munter weiter. Um Halb 4 traten wir dann nochmals auf, um den zahlreichen Närrinnen und Narren ordentlich einzuheizen.

Um Halb 6 ging es dann mit dem Bus schon weiter nach Klösterle zum nächsten Gig. Zuvor jedoch lauschten wir noch den Klängen der Staplattaflözer aus Satteins, die ebenfalls ihr Programm zum Besten gaben. Als weiterer Zeitvertreib wurde von uns der sogenannte „Ring of Fire“ inszeniert, welcher nicht nur auf Begeisterung bei der weiblichen Abordnung stieß. ;-)

So nach und nach begab man sich dann in Richtung Blumenegghalle, wo der Bus Richtung Klösterle auf uns wartete. Die Fa. Stoß mit Fahrer Peter erklärte sich bereit, uns mit einer kleinen Abordnung der Bärenlochschrenzer mitzunehmen. Schon die Fahrt ins schöne Klostertal war ein echtes Highlight. Weinz fungierte an vorderster Front als Reiseleiter und nahm dies schon von Beginn an sehr ernst, als er uns die kulturellen Höhepunkte der Metropole Ludesch präsentierte (z.B. Hoher Fraßen, Tankstelle, Sutterlüty). Währenddessen versuchte sich Chappy als Bartender, was auch dringend nötig war, um den Durst der gröhrenden Meute zu stillen.

In Klösterle angekommen stellten einige fest, dass sie doch einen Pullover mehr mitnehmen hätten sollen, da es doch „an Tschopa kälter“ war. Auf dem Weg zur Kulturhalle hatte die Polizei während des Umzugs alle Mühe, die zugereisten Zuschauermassen (geschätzte 87 Besucher) im Zaum zu halten. Nach einer kleinen Stärkung am Glühweinstand ging es dann ab in die Halle, wo wir uns sofort auf die Tische und Bänke begaben, um die Jungs von „Alpenstarkstrom“ lautstark anzufeuern.

Auch die Himmelsschrenzer, unsere Guggafreunde aus Nenzing, waren vor Ort und lieferten in der ausverkauften Halle eine tolle Show ab. Die Klostertaler Festgemeinde huldigte dies entsprechend und feuerte die Nenzinger frenetisch an. Gegen Halb 10 waren dann schließlich wir an der Reihe: nun hielt es keinen Faschingsnarren mehr auf seinen Sitzen. Die Halle stand absolut Kopf. Angetrieben von dieser Megastimmung ließen natürlich auch wir uns nicht lumpen und brachten die Kulturhalle zum beben.

Um Halb 12 hieß es schließlich Abschied nehmen. Jedoch wurde die Abfahrt aufgrund eines „Attentats“ auf 2 unserer Trommeln verzögert – eine wurde vom Balkon geworfen und die andere war vorerst nicht mehr auffindbar, bevor sie nach intensiver Suche draußen im Tiefschnee wieder gefunden wurde. Jeder weitere Kommentar hierzu ist wohl überflüssig!

Den Abend ließen wir schließlich im Haidere ausklingen.

Wir freuen uns bereits riesig auf das Faschingswochenende am kommenden Wochenende und hoffen natürlich auf lautstarke Unterstützung! ;-)

Euer

Chrisi Kolumna

27.01.08

